

**„Aus der Vergangenheit für die Zukunft – Jugend bewegt Europa“  
Internationale Jugendbegegnung Mai 2015**

## **„Aus der Vergangenheit für die Zukunft – Jugend bewegt Europa“**



**Internationale Jugendbegegnung im Mai 2015**

**am Ehrenfriedhof Maschsee-Nordufer**

## „Aus der Vergangenheit für die Zukunft – Jugend bewegt Europa“ Internationale Jugendbegegnung Mai 2015

### Einleitung:

Vom 2. – 9. Mai 2015 nahmen 25 Schülerinnen und Schüler auf Einladung der Landeshauptstadt Hannover an der Internationalen Jugendbegegnung „Aus der Vergangenheit für die Zukunft – Jugend bewegt Europa“ teil.

Bereits zum dritten Mal konnte die Internationale Jugendbegegnung zur Erinnerungskultur in Hannover realisiert werden: Im Mai 2011 hatte die Landeshauptstadt die Jugendbegegnung *„Würde und Respekt im Alltag“* durchgeführt, im Mai 2013 dann die zweite Begegnung unter dem Motto *„Zwischen gestern, heute und morgen - gemeinsame Erinnerungen“*. Die Jugendbegegnungen, an denen bereits russische, polnische, französische, lettische, griechische und hannoversche Schülerinnen und Schüler teilnahmen, haben gezeigt, dass in Hannover europäische Begegnungen zum Thema Erinnerungskultur organisatorisch und inhaltlich tragfähig sind. Daher konnte auch 2015 diese erfolgreiche Form der pädagogischen Erinnerungsarbeit fortgesetzt werden und damit das gesetzte Ziel, die Jugendbegegnungen als wirksame Form der hannoverschen Erinnerungskultur zu etablieren, erreicht werden.

Ziel der Internationalen Jugendbegegnung *„Aus der Vergangenheit für die Zukunft – Jugend bewegt Europa“* war es, eine nachhaltige Form der Auseinandersetzung von Schülerinnen und Schülern mit dem Thema Nationalsozialismus zu erreichen. Durch einen lebendigen Austausch der Jugendlichen aus verschiedenen Ländern sollten die unterschiedlichen Formen der Erinnerung, aber auch Perspektiven einer gemeinsamen europäischen Erinnerung geschaffen werden.

Schülerinnen und Schüler aus Poznan in Polen, aus Athen in Griechenland und von den zwei hannoverschen Schulen St. Ursula-Schule und Bertha-von-Suttner-Schule haben eine Woche gemeinsam in Hannover verbracht, die Stadt kennengelernt, das Thema Nationalsozialismus aktiv bearbeitet und auf dieser Grundlage gemeinsam die Gedenkveranstaltung zum *Tag der Befreiung* am 8. Mai 2015 konzipiert. Die Gedenkveranstaltung, die von 130 Personen besucht wurde, war der Höhepunkt der Woche. In inhaltlichen Workshops (theaterpädagogischer Workshop, Musik-Workshop und Biographie-Workshop) haben die Jugendlichen Inhalte reflektiert und gestaltet und am 8. Mai dann der Öffentlichkeit präsentiert.



## „Aus der Vergangenheit für die Zukunft – Jugend bewegt Europa“ Internationale Jugendbegegnung Mai 2015

Als Kristallisationspunkt der Beschäftigung diente der Ehrenfriedhof Maschsee-Nordufer. Er wurde auf Befehl der Britischen Militärregierung im Mai 1945 neu geschaffen: Hier wurden 386 ehemalige Zwangsarbeiter, die zum Teil noch in den letzten Kriegstagen von den Nationalsozialisten ermordet wurden, würdevoll beerdigt.



Es ist gelungen durch historische Recherchen 161 Namen und Identitäten der Bestatteten zu erfahren. Diese Namen sind aufgeführt in dem Gedenkbuch „Eine Seite. Ein Name. Ein Schicksal“, das in der Grotte im Neuen Rathaus ausgestellt ist. Die Forschung hat ergeben, dass die bestatteten Menschen aus zwölf Nationen stammen. Jedes Herkunftsland der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ist auf dem Ehrenfriedhof so vertreten - hierdurch wird der thematische Einstieg erleichtert und das Interesse vertieft.

2005 wurde der internationale Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust von den Vereinten Nationen eingeführt. Der Holocaust, das dunkelste Kapitel der deutschen Geschichte, schafft die Grundlage für eine in Europa und weltweit durchgeführte gemeinsame Kultur des Gedenkens: Durch den gemeinsamen Bezug auf das Ende des Zweiten Weltkriegs und die Auseinandersetzung mit Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Völkermord. Trotz des gemeinsamen Interesses an einer Vergangenheitsaufarbeitung wird das Gedenken in verschiedenen Ländern unterschiedlich gedacht, gefühlt und gelebt. Im heutigen Stadium der Europäischen Union ist durch wirtschaftlich angespannte Situationen ein Rückschritt in der europäischen Einigung und dem europäischen Grundverständnis in vielen Ländern spürbar. Bei der Jugendbegegnung sind Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Ländern, auch aus wirtschaftlich angegriffenen Ländern wie Griechenland, zusammenkommen. Die Jugendlichen sind sich auf einer offenen Ebene jenseits von geo- oder wirtschaftspolitischen Ressentiments begegnet, haben gemeinsame



Erfahrungen in einem gemeinsamen Projekt gesammelt, sind als Gruppe zusammen gewachsen.

Ziel war also – trotz der Unterschiede – mit den Jugendlichen zusammen einen Appell für Friede und Verständigung herzustellen. Das gewählte Motto der Jugendbegegnung „Jugend bewegt Europa“ war hierbei sinnstiftend und zielführend.

## „Aus der Vergangenheit für die Zukunft – Jugend bewegt Europa“ Internationale Jugendbegegnung Mai 2015

### Programmgestaltung:

Die Jugendbegegnung hatte drei inhaltliche Schwerpunkte, die sich in der Programmgestaltung niedergeschlagen haben:

1. Beschäftigung mit der Geschichte des Nationalsozialismus in Hannover, mit dem Schwerpunkt der Geschichte des Ehrenfriedhofs Maschsee-Nordufer.

- Besuch des Friedhofs und Information über dessen Geschichte
- Erschließung der Anlage und Aufbau einer temporären Ausstellung zur Geschichte
- Besuch der Grotte im Neuen Rathaus und Vertiefung des biographischen Zugangs durch das Gedenkbuch
- Reflexion über nationale Ausprägungen von Erinnerungskulturen durch Präsentationen, die die Jugendlichen im Vorfeld erarbeitet hatten
- Erstellung von gemeinsamen Ausstellungsplakaten über gemeinsame Formen der Erinnerung, die während der Gedenkveranstaltung zum Tag der Befreiung auf dem Ehrenfriedhof ausgestellt wurden
- Besuch der Gedenkstätte Bergen-Belsen

2. Vorbereitung einer selbst konzipierten Gedenkveranstaltung zum *Tag der Befreiung* in Workshops:

- Theaterpädagogischer Workshop: mit dem Zugang des darstellenden Spiels konnten die Jugendlichen einige inhaltliche Aspekte szenisch darstellen.
- Musikworkshop: Durch die musikalische Annäherung konnten die unterschiedlichen europäischen Traditionen besonders gut aufgegriffen werden. Die Jugendlichen haben ihre Lieblingslieder mit nach Hannover gebracht – hieraus wurde eine Gesangscollage erstellt.
- Ausgewählte Biographien einiger auf dem Ehrenfriedhof Bestatteten wurden in einem inhaltlichen Workshop erarbeitet.

3. Kontaktaufnahme der Schülerinnen und Schüler im Sinne einer Völkerverständigung

- Die Jugendlichen stellten gegenseitig in Kurzpräsentationen ihre Herkunftsländer Poznan, Athen und Hannover vor.
- Das gemeinsame Erleben des Programms, die gemeinsame Unterkunft in der Jugendherberge Hannover, die gemeinsame intensive Arbeit in den Workshops, das gemeinsame Freizeit-Programm ermöglichten Kontakt, nachhaltige Kommunikation und sogar Freundschaften, die entstanden sind.

Die Jugendbegegnung fand auf Einladung der Landeshauptstadt Hannover statt, die Projektleitung lag bei der Städtischen Erinnerungskultur, bei der Durchführung unterstützt von Mitgliedern der Maschsee-AG – einem Arbeitskreis von Schulen und Verbänden, die sich am den Ehrenfriedhof Maschsee-Nordufer engagieren. Neben den MitarbeiterInnen der Erinnerungskultur, den begleitenden LehrerInnen und den LehrerInnen der hannoverschen Partnerschulen wurden die Jugendlichen durch eine Teamerin und einen Teamer betreut, die während der gesamten Zeit als Ansprechpartner vor Ort waren.

**„Aus der Vergangenheit für die Zukunft – Jugend bewegt Europa“  
Internationale Jugendbegegnung Mai 2015**

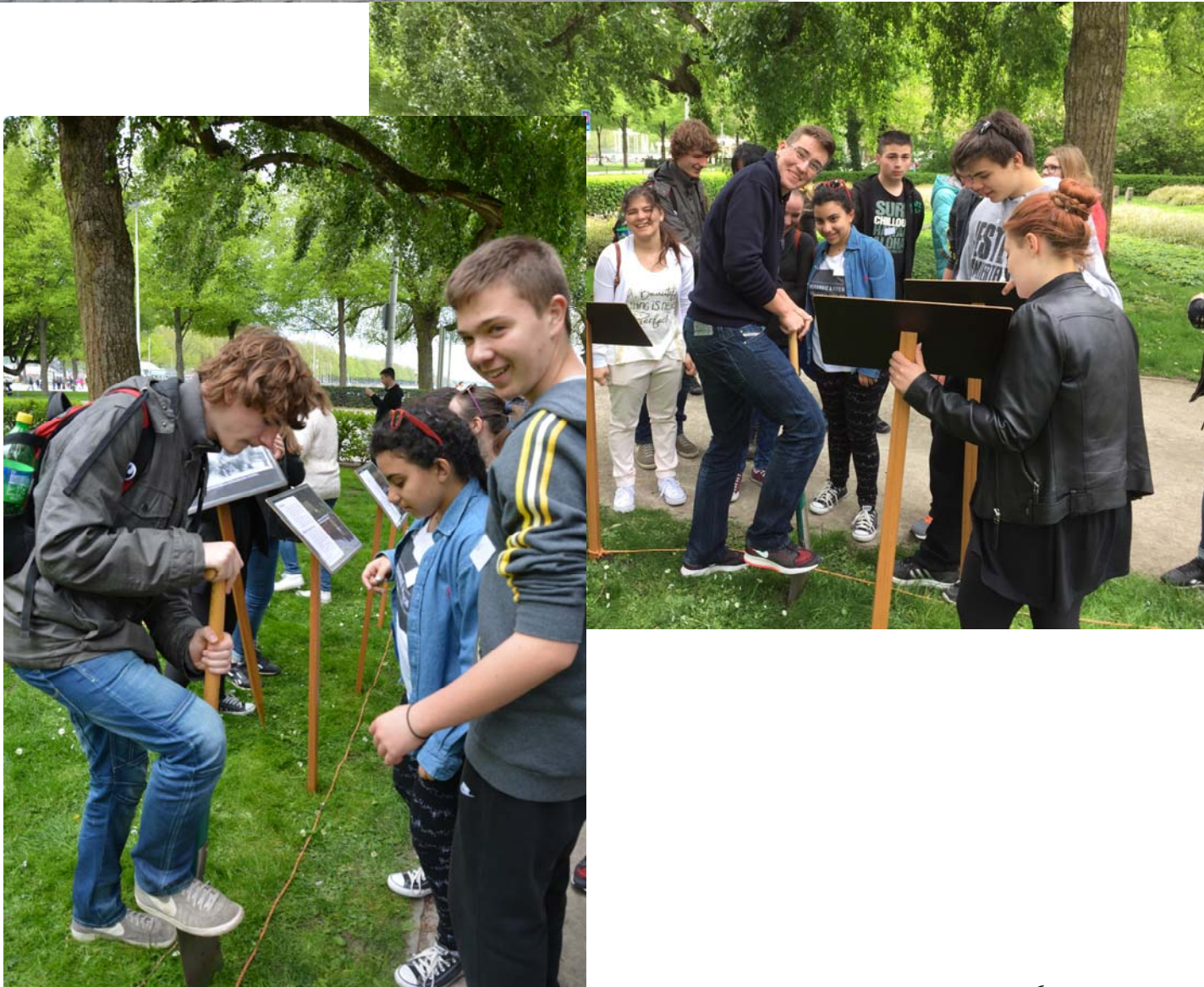
**Impressionen der Jugendbegegnung**

**2. Mai 2015 – Ankunft und Kennenlernen**



„Aus der Vergangenheit für die Zukunft – Jugend bewegt Europa“  
Internationale Jugendbegegnung Mai 2015

3. Mai 2015 – Stadtrallye und Besuch des Ehrenfriedhofs



„Aus der Vergangenheit für die Zukunft – Jugend bewegt Europa“  
Internationale Jugendbegegnung Mai 2015

4. Mai 2015 – Workshop-Tag und Filmabend



„Aus der Vergangenheit für die Zukunft – Jugend bewegt Europa“  
Internationale Jugendbegegnung Mai 2015

05. Mai 2015 – Besuch der Gedenkstätte Bergen-Belsen und Reflexion





„Aus der Vergangenheit für die Zukunft – Jugend bewegt Europa“  
Internationale Jugendbegegnung Mai 2015

6. Mai 2015 – Workshop-Tag und Grillabend



**„Aus der Vergangenheit für die Zukunft – Jugend bewegt Europa“  
Internationale Jugendbegegnung Mai 2015**

**07. Mai 2015 – Empfang im Rathaus und Besuch des Hochseilgartens**



„Aus der Vergangenheit für die Zukunft – Jugend bewegt Europa“  
Internationale Jugendbegegnung Mai 2015

08. Mai 2015 – Gedenkveranstaltung



„Aus der Vergangenheit für die Zukunft – Jugend bewegt Europa“  
Internationale Jugendbegegnung Mai 2015

08. Mai 2015 – Abschiedsparty



## Evaluation und Ausblick

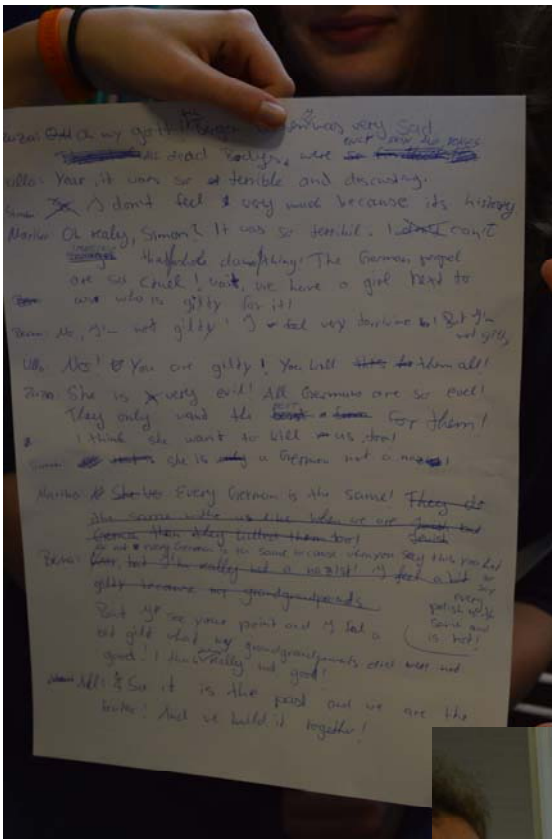


Im Rahmen einer Gruppenarbeitsphase haben die Jugendlichen nach ihrem Besuch in der Gedenkstätte Bergen-Belsen Collagen erstellt zu den Fragen nach unterschiedlichen und gemeinsamen Erinnerungskulturen in Europa. Eine Gruppe mit polnischen und deutschen Jugendlichen hat – statt einer Collage – eine Theaterszene geschrieben und diese vor der Gruppe aufgeführt. Diese Theaterszene ist für die TeilnehmerInnen und die BetreuerInnen zu einer Schlüsselaussage des gesamten Projekts geworden.

- Zuza: Oh my God – in Bergen-Belsen it was very sad. All dead bodies, were only skin and bones.
- Ulla: Yeah – it was so terrible and disgusting.
- Simon: I don't feel very much because it's history.
- Marika: Oh really Simon? It was so terrible. I can't imagine that whole damn thing. The german people are so cruel! Wait – we have a girl next to us who is guilty for it!
- Bernadette: No – I'm not guilty! I feel very terrified, but I'm not guilty.
- Ulla: No! You are guilty! You killed them all!
- Zuza: She is very evil. All germans are evil! They only want the best for them. I think she wan't to kill us, too.

**„Aus der Vergangenheit für die Zukunft – Jugend bewegt Europa“  
Internationale Jugendbegegnung Mai 2015**

- Simon: No, she's a German. Not a Nazi!
- Marika: Every German is the same.
- Bernadette: No! Not every German is the same, because when you say this, you had to say every Polish is the same, and it's not. But I see your point and I feel a bit guilty what my grandparents did was no good. That was really not good.
- All: So: this is the past and we are the future. And we built it together!



## **„Aus der Vergangenheit für die Zukunft – Jugend bewegt Europa“ Internationale Jugendbegegnung Mai 2015**

Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit auf vorbereiteten Plakaten durch Klebepunkte zu markieren, was ihnen an der Jugendbegegnung besonders gut gefallen hat und was sie nicht mochten. Zudem hat jede Schülerin und jeder Schüler einen Bewertungsbogen ausgefüllt, auf dem sie ein Fazit ziehen konnten:

Szymon (Poznan): „I learned a lot about history of hannover, history of prisoners in Bergen-Belsen and – of course – I improved my communication in english.“

Bernadette A. (Hannover): „Bergen-Belsen, Klettergarten, Vorstellung der Herkunftsländer, das Programm – eigentlich alles gesehen, was man sehen wollte.“

Konstantinos (Athen): „It was an exciting, amazing and unforgettable experience.“

Marika (Poznan): „Things I haven't liked so much: Too much travelling by foot, to less visiting the monuments.“

Berdanette G. (Hannover): „Es hat sehr viel Spaß gemacht, die Gruppenarbeiten waren sehr gut zum Kennenlernen. Es war sehr abwechslungsreich und die Aktivitäten waren sehr gut ausgesucht. Freizeit und Programm waren sehr gut eingeteilt. Danke.“

Zuza (Poznan): „I know more about history of hannover, I knew very nice people, I can better a english language.“

Stavroula-Angela (Athen): „Things I haven't like so much: No WiFi, the fact we didn't have toilets in our rooms, filmnight.“

Leonie (Hannover): „Hannover ist die schönste Stadt der Welt! Sehr schöne Woche. Vielen Dank!“

Christina (Athen): „Hannover ist eine schöne und große Stadt. Es ist unvergesslich und eine gute Erfahrung.“

Szymon (Poznan): „Things I like most: Dancing like a greek with Kostas, going to concentration camp, singing a lot, playing games, integration with greeks and germans.“

### **Ausblick:**

In kürzester Zeit haben sich die Jugendlichen zu einer Gruppe mit festem Zusammenhalt formiert, die Kontakte bestehen auch nach der Jugendbegegnung noch weiter. So nehmen die Schülerinnen und Schüler ihre Erfahrungen, die sie in Hannover gesammelt haben, mit in ihre Heimatländer und Familien. Ebenfalls in den beteiligten Schulen wird der Aufenthalt reflektiert. Nach der Rückkehr nach Athen haben beispielsweise die griechischen

## „Aus der Vergangenheit für die Zukunft – Jugend bewegt Europa“ Internationale Jugendbegegnung Mai 2015

Jugendlichen ein Plakat gebastelt, das in der Geitonas-Schule aufgehängt wurde. Zudem wurde auf der Website der Schule über die Jugendbegegnung berichtet:



Sowohl die griechische als auch die polnische Schule sind an einer weiteren Beteiligung an zukünftigen Jugendbegegnungen interessiert, ein breites Netzwerk von Kontakten ist so geknüpft worden. Die hannoverschen Schulen – die Bertha-von-Suttner-Schule und die St. Ursula-Schule – sind als Partnerschulen in der Maschsee-AG ebenfalls starke Partner vor Ort.

Die Basis für eine nachhaltige Auseinandersetzung mit der Geschichte des Ehrenfriedhofs Maschsee-Nordufer und der Entwicklung einer europäischen gemeinsamen Erinnerungskultur an diesem europäischen Erinnerungsort mitten in Hannover ist somit gelegt und gefestigt.





**„Aus der Vergangenheit für die Zukunft – Jugend bewegt Europa“  
Internationale Jugendbegegnung Mai 2015**

**Kontakt**

Landeshauptstadt Hannover | Fachbereich Bildung und Qualifizierung -  
Städtische Erinnerungskultur

Sallstraße 16 | 30171 Hannover

[erinnerungskultur@hannover-stadt.de](mailto:erinnerungskultur@hannover-stadt.de)

**Projektleitung**

Julia Berlit-Jackstien